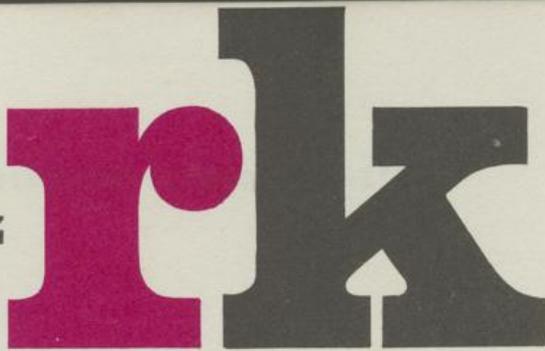


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Donnerstag, 14. Dezember 1978

Blatt 3154

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz"

Kommunal: Wiener Gemeinderat - Budgetdebatte, Wirtschaftsplan
(rosa) der Stadtwerke
Überreichung von Ehrenzeichen
Hilfe für Mieter bei Gasgebühren

Kultur: Bronner, Wehle und Steinbrecher - Nestroy-Ringträger
(gelb) Fröhlich-Sandner zur Situation bei den "Komödianten"

Nur

über FS: 13.12. Der "Storch" kam in Uniform
Unfall bei Burgtor stoppte Straßenbahn
14.12. "Tag der offenen Tür" im Sozialausbildungszentrum
ein voller Erfolg
Kindernachmittag im Volksbildungshaus Margareten
Franz Josef-Spital: Samstag einstündige Telefon-
unterbrechung

k u l t u r :

=====

bronner, wehle und steinbrecher - nestroy-ringtraeger

3 wien, 14.12. (rk) das kulturamt der stadt wien hat soeben die nestroy-ringtraeger fuer das jahr 1978 bekanntgegeben: es sind dies gerhard bronner, peter wehle und alexander steinbrecher.

der nestroy-ring der stadt wien wurde heuer zum dritten mal vergeben. die stadt wien hat im jahr 1976 anlaesslich der 175. wiederkehr des geburstages von johann nestroy einen, jaehrlich zu vergebenden, nestroy-ring gestiftet. er kann als symbol der anerkennung an personen verliehen werden, die sich durch ausserordentliche und ungewoehnliche leistungen verdienste um die stadt wien in der pflege der satirisch-kritischen darstellung des wesens wiens sowie seiner bevoelkerung im sinne nestroys erworben und diese kritik auf hoechstem geistigem und kuenstlerischem niveau ausgedrueckt haben.

der nestroy-ring wird vom buergermeister der stadt wien auf grund des vorschlages einer jury zuerkannt, die aus fachleuten besteht, und in der der amtsfuehrende stadtrat fuer kultur, jugend und bildung den vorsitz fuehrt. die erlangung des nestroy-ringes ist nicht an besitz der oesterreichischen staatsbuergerschaft gebunden. (red)

0853

k o m m u n a l :

=====

ueberreichung von ehrenzeichen

4 wien, 14.12. (rk) ehrenzeichen beziehungsweise verdienst-
zeichen des landes wien fuer besondere bemuehungen und leistungen
auf dem gesundheitssektor ueberreichte donnerstag gesundheits- und
sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r im rathaus.

das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien er-
hielt dr. kurt g r i m m , praesident der krankenanstalt rudolphi-
nerhaus, der sich in dieser funktion besonders um die sanierung
dieser krankenanstalt verdient gemacht hat.

das silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien
erhielten obermedizinalrat dr. herbert c h r i s t , lang-
jaehriger funktionaer der wiener aerztekammer, obermedizinalrat
dr. johann d o l i n a r , vizepraesident der aerztekammer fuer
wien, dr. kurt s t e l l a m o r , vorstand des zentralroentgen-
institutes der krankenanstalt rudolfstiftung und vizepraesident der
wiener aerztekammer, und obermedizinalrat dr. kurt s t e y r e r ,
funktionaer der aerztekammer fuer wien und abgeordneter zum oester-
reichischen nationalrat.

das goldene verdienstzeichen des landes wien erhielt cantiana
k r a t k y , die sich in ihrem beruf als krankenschwester besondere
verdienste um die schaffung, organisation und fuehrung der blutbank
im allgemeinen krankenhaus erwarb.

die einsatzmedaille des landes wien erhielten sanitaetsober-
revisor jakob l o i d o l t und sanitaetsrevisor erwin
b r u n n e r , die nicht nur einen einschleichdiebstahl im gesund-
heitsamt fuer den 4. und 5. bezirk verhinderten, sondern auch die
taeter der polizei uebergeben konnten. (zi)

0856

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (1):

staedtische dienstleistungen

5 wien, 14.12. (rk) die sitzung des wiener gemeinderates wurde donnerstag mit den beratungen ueber das kapitel ''staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz'' wieder aufgenommen.

gr. dipl.-ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe) fand zunaechst lobende wort fuer die in diesem jahr neu errichteten bezirkshallenbaeder in hietzing, simmering und doebing, die einem echten be-
duerfnis der bevoelkerung entsprechen. allerdings geht aus einem bericht der baederverwaltung hervor, dass noch fuenf bis sechs solcher bezirkshallenbaeder erforderlich waeren, und die bezirks-
vertretung landstrasse hat auch bereits den wunsch nach einem hallen-
bad angemeldet. im baederprogramm sind weitere hallenbaeder in der brigittenau, in der grossfeldsiedlung in floridsdorf und in kagran beim donauzentrum vorgesehen. doch finden sich diese pro-
jekte - so pawkowicz - im investplan bis zum jahr 1983 nicht. das heisst, dass das so hoffnungsvoll begonnene baederprogramm sein
vorlaeufiges ende gefunden hat. aber vielleicht, so meinte der redner, werden spaetestens in vier jahren, vor den naechsten ge-
meinderatswahlen, hier wieder schritte gesetzt werden.

zum problem der muellbeseitigung erinnerte dr. pawkowicz an die initiativen seiner fraktion zur wiedergewinnung von rohstoffen wie altpapier, glas und metall. die inzwischen durchgefuehrte alt-
glassammlung hat auch tatsaechlich gute ergebnisse gebracht. da-
durch, dass in zunehmendem mass auch das altpapier gesondert ge-
sammelt wird, koenne in den muellverbrennungsanlagen mehr muell
verbrannt werden, was nach ansicht des redners die wirtschaftlich-
keit der anlagen steigert. ueberhaupt scheinen die probleme des
recycling weniger technischer als wirtschaftlicher natur zu sein.
in diesem zusammenhang machte der redner auch den vorschlag, die
anlage der biomull, die den muell zu kompost verarbeitet, mit einer
kunststoffverwertung zu kombinieren. bei einem jaehrlichen anfall
von 2.000 tonnen kunststoff, der grosse lagerflaechen erfordert,
waere eine wiederverwertung auch finanziell interessant. ueberhaupt
gelte es, zukunftsraechtige loesungen zu finden. (pr) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (2):

staedtische dienstleistungen (forts)

6 wien, 14.12. (rk) im zusammenhang mit der kanaleinmuendungsgebuehr bestehe ein problem fuer die landwirtschaft, erklarte gr. dr. m a y r (oevp). bei betrieben, die einen kanalanschluss fuer das wohngebäude haben, aber die komplette bewaesserung aus dem oeffentlichen netz nehmen, werden trotzdem auf jeden fall zehn prozent der wassermenge herangezogen. dies sei eine haerte, weil auch davon ein grosser teil fuer die bewaesserung verwendet wird und nicht in das kanalnetz kommt.

eine haerte sei es auch, dass bei einfamilienhaeusern mit garten auf die groesse gemaess wohnbaufoerderung beacht genommen wird. groessere haeuser kommen nicht in den genuss des abzugs von 200 liter pro tag.

die behoerde arbeitet manchmal sehr schleppend fuer den konsumenten, kritisierte gr. maria h a m p e l - f u c h s (oevp). die konsumenten muessen vor aussenseitern und "schwarzen schafen" in der wirtschaft geschuetzt werden. ein solches "schwarzes schaf" sei die firma "aarglas". ihre werbung im telefonbuch sei irrefuehrend, und sie betreibe preistreiberei. die anzeigen werden aber schleppend behandelt. in acht monaten wurden sieben anzeigen erledigt, dreissig bis vierzig sind unerledigt. die mir bekannten strafen sind gering, erklarte hampel-fuchs. der konsumentenschutz muss durch rasches handeln der behoerde gegeben sein. vor allem im interesse jener, die sich nicht wehren koennen, muss rasch durchgegriffen werden. (ger)

das budget 1979 sieht erstmals eine million zur information fuer den konsumenten vor, stellte gr. ingrid s m e j k a l (spoe) fest. der konsumentenschutz in seiner jetzigen form ist eine junge materie, seine aufgaben sind jedoch ein altes problem. die gesetzgebung liegt beim bund, die gemeinde hat jedoch die funktion der "polizei" zu erfuehlen. diese aufgaben der ueberwachung werden

vor allem im marktamt und in der lebensmitteluntersuchungsanstalt vorgenommen. die pruefungen werden alljaehrlich strenger: 1976 wurden 4.285 proben beanstandet, 1977 waren es 5.899 proben. ab jaenner 1979 wird eine umfassende begutachtung aller waren in der neuerrichteten lebensmitteluntersuchungsanstalt moeglich sein. ein weiterer "waechter" fuer den konsumenten ist das veterinaeramt, wo 1977 144,4 millionen kilogramm fleischwaren untersucht wurden.

eine grosse rolle im rahmen der nahversorgung wird der landstrasser markt spielen. er umfasst neben kuehl- und lagerraeumen 97 marktstaende sowie eine garage mit 217 einstellplaetzen. er wird im kommenden fruehjahr fertiggestellt sein. dank den unbuerokratischen foerderungen der stadt wien, konnte die nahversorgung, die seit dem schliessen vieler lebensmittelgeschaefte zum problem wurde, wieder ausreichend gesichert werden. wie die statistik beweist, ist die zahl der kaffeehaeuser in den letzten 15 jahren gleichgeblieben, ein "kaffeehaussterben" hat nie stattgefunden. ein typisches zeichen der zeit ist es jedoch, dass viele restaurants und gasthaeuser ihren betrieb auf imbisstuben und buffets umstellen.

um den konsumenten an ort und stelle zu beraten, wurde im vergangenen jahr eine mobile informationsstelle in der fussgaengerzone favoriten errichtet. an die konsumenteninformation wenden sich pro tag etwa 500 menschen, wobei nur etwa zehn prozent mit beschwerden, alle uebrigen um informationen kommen. der konsumentenschutz ist kein gegner des erzeugers und produzenten, sondern soll gemeinsam mit dem konsumenten zur beiderseitigen zufriedenheit durchgefuehrt werden. (ba) (forts.)

1042

wiener gemeinderat (3):

staedtische dienstleistungen (forts)

7 wien, 14.12. (rk) gr. dipl.-ing. ddr. s t r u n z (oevp) stellte fest, dass die wasserversorgung wiens derzeit durch die beiden hochquellenwasserleitungen sowie durch die grundwasserwerke nussdorf und lobau gedeckt wird. die grundwasserwerke haben jedoch wegen schlechter wasserqualitaet zeitweise gesperrt werden muessen.

versuche in nussdorf mit modernen aufbereitungsmethoden sind zu begruessen. beim ausfall von werken, langer trockenheit und sehr hohem verbrauch koennte es zu einer wassernot kommen. wien braucht zur sicherstellung einer guten wasserversorgung fuer die zukunft ein wasserkonzept. strunz brachte einen diesbezuglichen b e - s c h l u s s a n t r a g ein.

betreffend muellverbrennung hat die oevp angeregt, abgasreinigungsanlagen einzubauen. diesbezugliche pilotstudien verliefen erfolgreich. man sollte auch untersuchen, ob in den ascherueckstaenden giftige stoffe enthalten sind, wie sie im ausland bei verbrennungsanlagen gefunden wurden. gr. strunz brachte den a n t r a g ein, in die wiener muellverbrennungsanlagen ausgereifte abgasreinigungsanlagen einzubauen. als massnahmen gegen die luftverunreinigung sollten ueberwachungen mit messgeraten durchgefuehrt und ein beschwerdekataster angelegt werden. die oevp hat in doebling in einem planquadrat begonnen, einen solchen beschwerdekataster zu fuehren und wird die ergebnisse bekanntgeben. abschliessend reklamierte der redner ein wiener luftreinhaltegesetz, wie es oberoesterreich bezueglich hausbrand und ofenheizung bereits hat. (smo) (forts.)

1056

wiener gemeinderat (4):

staedtische dienstleistungen (forts)

10 wien, 14.12. (rk) frivoles spiel und panikmache warf gr. dkfm. dr. a i g n e r (spoe) den vertretern der oevp vor. tatsache sei, dass die infrastruktur in wien funktioniere und viel fuer ihren weiteren ausbau geschehe. waehrend die gesamtausgaben der stadt im kommenden jahr um 4,6 prozent steigen, betraegt die zunahme in der geschaeftsgruppe staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz 6,6 prozent. fuer den bau der 3. wasserleitung sind im budget 54 millionen s vorgesehen. es ist jedoch bereits vereinbart, aus den hoeheren einnahmen der wassergebuehren diesen betrag auf 120 millionen s zu erhoehen. das wird es ermoeeglichen, dass bereits im herbst kommenden jahres wasser aus der mitterndorfer senke nach wien geliefert wird. bei den baedern kommt es nach der termingerechten fertigstellung der drei hallenbaeder zu einer kleinen atempause,

in der vor allem kleine schritte erfolgen. dazu gehoeren neben dem weiterbau des hoepflerbades und dem bau der freianlage im hietzinger bad verschiedene saunaeinheiten, der bau von vorwaermeanlagen und andere modernisierungen. der redner setzte sich besonders fuer die sanierung des amalienbades ein, die kommenden jahr mit ersten massnahmen beginnt. wertvoll sind die versuche mit alternativenergien in den staedtischen baedern. ergaenzend zu den bisherigen anlagen werden im kommenden jahr in sechs kinderfreibaedern und in fuenf anderen baedern sonnenheizungen zur erwaermung von dusch- und beckenwasser gebaut. (sti) (forts.)

1139

wiener gemeinderat (5):

staedtische dienstleistungen (schluss)

11 wien, 14.12. (rk) das projekt wabas 80 - vor zwei jahren noch gegenstand heftiger polemik - wurde in der debatte nicht mehr kritisch erwaeht. dies koenne als zustimmung zu den getroffenen massnahmen aufgefasst werden, erklarte stadtrat n i t t e l (spoe). das baederprogramm wird weiter verwirklicht. im kommenden jahr werden fuer die vorgesehenen hallenbaeder in der brigittenau, in der grossfeldsiedlung und in kagran die planerischen und finanziellen fragen behandelt, in den folgejahren werden die drei baeder zuegig verwirklicht.

derzeit wird fuer die muellbeseitigung ein konzept fuer die kommenden jahrzehnte erstellt. wir stehen dabei vor grundlegenden entscheidungen, erklarte nittel. er kuendigte an, dass er im fruehjahr dem gemeinderat einen umfassenden bericht ueber dieses thema vorlegen werde.

seit einem jahr wird ein grossversuch ueber die glastrennung durchgefuehrt. nittel bezeichnete die bisherigen erfolge trotz fuer die glasindustrie interessanter mengen als noch nicht befriedigend. bei der aktion altpapiertrennung wurden in drei monaten 87.000 tonnen aus dem muell herausgeholt.

nittel erklarte seine gespraechsbereitschaft ueber einzelfragen der kanalgebuehr.

./.

im zusammenhang mit der firma "aarglas" erklarte nittel, dass die oevp ein besseres preisgesetz im parlament verweigert habe. ein besseres preisgesetz wuerde ein rascheres eingreifen ermoeglichen. nittel stellte fest, dass das marktamt im vergangenen jahr - obwohl formell gar nicht zustaendig - 950 anzeigen erstattet hat. wir gehen mit allen zur verfuegung stehenden moeglichkeiten gegen "schwarze schafe" in der wirtschaft vor.

ein konzept fuer die wasserversorgung liegt vor, erklarte nittel. die fertigstellung der 3. wasserleitung - termin: 1980 - verlaeuft exakt. es besteht die absicht, aus der pfannbauernquelle 25.000 kubikmeter in die 1. hochquellwasserleitung einzu-leiten. es besteht auch die absicht, versuchsbrunnen im nordteil der donauinsel niederzubringen. es ist vorgesehen, das 1940 er-richtete pumpwerk nussdorf in zukunft nur als notwasserwerk zu be-halten. nittel unterstrich, dass es im wiener wasser kein ober-flaechenwasser gibt. zwei drittel kommen aus den hochquellwasser-leitungen, ein drittel stammt aus grundwasserbrunnen. die wiener wasserwerke pruefen alle moeglichkeiten fuer wasserentnahmen fuer die wiener trinkwasserversorgung.

nittel wandte sich gegen den versuch, den eindruck zu erwecken, als gaebe es giftige abgase in der muellverbrennungsanlage floetzer-steig. (ger) (forts.)

1158

wiener gemeinderat (6):

u-bahn

12 wien, 14.12. (rk) wie langsam der u-bahn-bau in wien fort-schreitet, zeigte gr. dkfm. b a u e r (fpoe) anhand von ver-gleichen mit anderen grosstaedten auf. london besitzt seit 1863 eine u-bahn mit einem netz von 411 kilometer, tokio seit 1927 - 114 kilometer, madrid seit 1919 - 68 kilometer, athen seit 1925 - 26 kilometer. in san francisco wurde 1972 das erste teilstueck er-oeffnet, das u-bahn-netz umfasst heute bereits 114 kilometer. in wien wurde 1969 mit dem u-bahn-bau begonnen, nach neun jahren bauzeit be-traegt die streckenlaenge zehn kilometer. gemessen an dem bisherigen "bautempo" wird der endausbau des 150 kilometer langen u-bahn-

netzes nicht vor hundert jahren fertig sein. umso bedauerlicher ist es, dass im budget 1979 um 300 millionen weniger als im vorjahr vorgesehen sind. diese sinkende investitionsquote muesse nunmehr bereits zum dritten mal festgestellt werden. nach dem kontrollamtsbericht sind die minderausgaben jedoch nicht durch einsparungen, sondern durch bauverzoegerungen zustande gekommen. gemessen an einer gesamtverkehrskonzeption stelle die u-bahn bloss ein fragment dar. das park and ride-system fehle, in sachen verkehrsverbund sei noch immer kein fortschritt erzielt worden.

gr. bauer stellte den a b a e n d e r u n g s a n t r a g , fuer die u 1 nach kagran 300 millionen mehr und fuer die verlaengerung der u 6 vom guertel bis zur philadelphiabruecke zusaetzlich 20 millionen im budget vorzusehen. (ba) (forts)

1205

wiener gemeinderat (7):

u-bahn (forts.)

13 wien, 14.12. (rk) gr. ing. k r e i n e r (oevp) stellte fest, dass urspruenglich die fertigstellung des u-bahn-grundnetzes bis 1980 angekuendigt worden war. wie es jetzt aussieht, wird es wahrscheinlich erst 1983 fertig sein. diese verzoeigerung ist durch fehlplanungen entstanden, und die sozialisten lenken von der mehrjaehrigen verzoeigerung durch pomphafte eroeffnung jedes kleinen teilstuecks ab. auch im kommenden jahr wird wieder weniger geld eingesetzt, als vorher festgelegt worden war, und es wird nicht versucht, die sonder-ruecklage einzusetzen. waehrend die betriebsbahnhoefe wasserleitungswiese und reumannplatz unter dach sind, wird in kagran ein nicht gedeckter betriebsbahnhof geplant. einwendungen der gewerkschaft, dass den bediensteten wartungsarbeiten im freien nicht zumutbar sind, werden ausser acht gelassen. schwierigkeiten mit den druckluftanlagen, bremsen und tueren der waggons sind bei frost zu befuerchten.

im budget sind fuer die u-bahn-verlaengerung nach kagran 351 millionen vorgesehen, das ist eine verminderung um 140 millionen. fuer die verlaengerung nach rothneusiedl ist ueberhaupt nichts vorgesehen und fuer die u 3 nur minimale planungskosten. als die u 3

1972 grundsatzlich beschlossen wurde, wurde eine bauzeit von acht jahren und ein kostenaufwand von 11 milliarden angenommen. inzwischen gibt es ueberlegungen, die u 3 von breitensee bis simmering zu fuehren und dort an die s-bahn anzubinden, mit einem kostenaufwand von 26 milliarden. die kernfrage der finanzierung ist zwischen bund und land nicht geloest.

wie es mit dem grundsatz aussieht, das strassenbahnnetz dem jeweiligen u-bahn-ausbau anzugleichen, zeigt das beispiel der linie '0'. sie wurde in favoriten zuerst eingestellt, nach protesten gab es gespraechе und untersuchungen, und noch am 24. november erklarte nekula, dass die untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind und weitere gespraechе gefuehrt werden muessen. fuenf tage spaeter erklarte dann buergermeister gratz: der '0'-wagen kommt wieder. hat nun auch gratz eine generalvollmacht?

um weitere verzoegerungen im u-bahn-bau zu verhindern und den ausbau der vorortelinie zu ermoeeglichen, stellte ing. kreiner den a b a e n d e r u n g s a n t r a g , die betreffenden ansaetze im budget um 200 millionen aus der sonderruecklage zu erhoehen. (smo)
(forts.)

1236

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (8):

u-bahn (schluss)

14 wien, 14.12. (rk) mit der inbetriebnahme der u-bahn wurde eine neue epoche eingeleitet, erklarte gr. elisabeth s c h i n d l e r (spoe). mit einer durchschnittlichen geschwindigkeit von 34 stundenkilometer ist die u-bahn schneller als jedes andere verkehrsmittel in der grosstadt. die wiener u-bahn zaehlt zu den schoensten, modernsten und sichersten der welt. durch die um ein halbes jahr vorverlegte eroeffnung der u-bahn-station stephansplatz trat fuer zehntausende menschen eine grosse verbesserung ein. zwischen schwedenplatz und praterstern hat bereits der

/.

innenausbau begonnen, im bereich lassallestrasse - mexikoplatz sind die arbeiten fuer die verlaengerung der u 1 nach kagran im gang. fuer diese verlaengerung weist das budget 1979 351 millionen schilling aus. der bau der wiener u-bahn brachte auch der wirtschaft entscheidende impulse. ueber 50 prozent der auftrags- und lohnsummen gingen in die bundeslaender. aus einer ifes-untersuchung geht hervor, dass die u-bahn bei der bevoelkerung grossen anklang gefunden hat. die fussgaengerzonen haben sich in wien sehr bewaehrt, ihre volle bedeutung erlangen sie, wenn sie mit oeffentlichen verkehrsmitteln leicht erreicht werden koennen.

stadtrat nekula (spoe) verwies darauf, dass derzeit elf kilometer u-bahn in betrieb sind. auf dem kurzen teilstueck zwischen reumannplatz und karlsplatz wurde bereits eine steigerung der fahrgastfrequenz um 12 prozent gegenueber den frueher verkehrenden strassenbahnlinien festgestellt. auch auf der u 4, die ja auf der gleichen strecke wie frueher die stadtbahn verkehrt, konnte - wahrscheinlich wegen der groesseren reisegeschwindigkeit - eine frequenzsteigerung von fuef prozent verzeichnet werden. damit hat die u-bahn den beweis erbracht, dass sie von der bevoelkerung angenommen wird.

zu den internationalen vergleichen stellte nekula fest, dass es sich zum beispiel bei der u-bahn in san francisco um eine freilandstrecke handelt. gegen die athener u-bahn ist die wiener stadtbahn ein sehr modernes verkehrsmittel.

1969 wurden etappen fuer die inbetriebnahme der wiener u-bahn festgelegt. fuer den stephansplatz war der eroeffnungstermin juni 1979 vorgesehen, der nun um ein halbes jahr vorverlegt werden konnte.

die theoretischen vorarbeiten fuer den verkehrsverbund sind fertig, entscheidend sind aber die finanziellen fragen.

zur frage der u-bahn-abstellhalle in kagran stellte nekula fest, es sei unzumutbar, dass menschen bei jedem wetter revisionsarbeiten im freien durchfuehren. da die fuer die verlaengerung nach kagran notwendigen garnituren nicht am betriebsbahnhof wasserleitungswiese gewartet werden koennen, ist der bau einer abstellhalle notwendig.

im budget 1979 sind 12 millionen schilling bei der ma 18 fuer die planung der u 1-verlaengerung nach sueden vorgesehen.

das grundnetz ist im rohbau fertig und wird termingerecht fertiggestellt. 1980 nimmt die u 2 den betrieb auf (karlsplatz - schottenring), ende 1980 faehrt die u 4 bis meidling, 1981 bis huetteldorf.

die stationen und garnituren der u 2 sind auf das verkehrsaufkommen dieser linie ausgerichtet.

im zusammenhang mit den autobushaltestellen am reumannplatz unterstrich nekula die bereitschaft, maengel zu beheben, wo etwas verbesserungswuerdig ist. im zusammenhang mit der fuehrung der linie 0 durch die favoritenstrasse gab nekula seiner freude darueber ausdruck, dass die oevp nun fuer eine verkehrssarme zone in der unteren favoritenstrasse ist, nachdem sie in der meidlinger hauptstrasse vehement dagegen war. (ger) (forts.)

1332

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (9):

wiener budget beschlossen

15 wien, 14.12. (rk) finanzstadtrat m a y r (spoe) erklarte in seinem schlusswort, dass waehrend der budgetdebatte 27 abaenderungsantraege zum budget und 17 beschluss- und resolutionsantraege gestellt wurden. er empfahl die ablehnung der abaenderungsantraege und die zuweisung von 15 der 17 beschluss- und resolutionsantraege an die zustaendigen gemeinderatsausschuesse. zwei beschlussantraege, ueber den standort der brigittenauer bruecke eine volksbefragung durchzufuehren und eine einsparungskommission einzusetzen, empfahl mayr abzulehnen. uebergeordnete verkehrsloesungen sollten nicht durch eine volksbefragung geloest werden, stellte mayr fest. der vorschlag nach einer einsparungskommission entspringt einer geisteshaltung, die meint, dass die verwaltung der stadt den problemen nicht gewachsen ist.

das budget 1979 wurde mit den stimmen der spoe angenommen.

saemtliche abaenderungsantraege fanden nicht die mehrheit und

./.

wurden daher abgelehnt. 15 der 17 beschluss- und resolutionsantraege wurden den zustaeendigen gemeinderatsausschuessen zur behandlung zugewiesen, zwei antraege wurden abgelehnt. ebenso wurden die erinnerungen zum budget 1979 den zustaeendigen gemeinderatsausschuessen zur behandlung ueberwiesen. der gebuehrenspegel 1979 wurde mit den stimmen der spoe angenommen. der finanz- und investitionsplan 1979 bis 1983 wurde mit den stimmen der spoe zur kenntnis genommen. (sei) (forts.)

1338

wiener gemeinderat (10):

wertgrenzen

16 wien, 14.12. (rk) nach der abstimmung ueber das budget referierte gr. friederike seidl (spoe) ueber die wertgrenzenverordnung, die einstimmig angenommen wurde.

stadtwerke

ueber den wirtschaftsplan der wiener stadtwerke fuer das jahr 1979 referierte stadtrat nekula (spoe). um die energiever- sorgung sicherzustellen und den oeffentlichen nahverkehr attraktiver zu gestalten, werden die wiener stadtwerke 1979 3,3 milliarden schilling investieren. ausgaben in der hoehe von 12,8 milliarden werden einnahmen von nur 11,2 milliarden gegenueberstehen, so dass ein voraussichtlicher verlust von 1,7 milliarden in kauf genommen werden muss. obwohl der groesste teil des defizits auf die verkehrs- betriebe zurueckgehen wird, ist der ausbau des oeffentlichen nah- verkehrs gesamtwirtschaftlich gesehen ein gewinn. wuerden alle be- nuetzer des oeffentlichen verkehrs zu autofahrern, so muessten zu- saetzlich strassen in der hoehe von 1,4 milliarden errichtet werden. die einsparungen an energie gegenueber dem individualverkehr betragen rund eine milliarde. um ein totales verkehrschao zu verhindern und die stadt lebenswert zu erhalten, wird die steigerung der kapazitaet und attraktivitaet des oeffentlichen nahverkehrs von jahr zu jahr wichtiger. die schwerpunkte der investitionen bei den verkehrsbe- trieben sind der austausch ueberalterter fahrzeuggarnituren, der

zuegige ausbau der u-bahn sowie neue verkehrslinien. die schnellstrassenbahnlinie 64 wird 1979 bis nach alt-erlaa, 1980 bis siebenhirten fahren. das beschleunigungsprogramm fuer die strassenbahn wird mit den linien 5, 52 und 58 auf der inneren mariahilfer strasse sowie der linie 71 auf dem rennweg fortgesetzt. ein weiterer pluspunkt des oeffentlichen nahverkehrs gegenueber dem individualverkehr ist die sicherheit fuer die fahrgaeste. bei 351 millionen strassenbahnpassagieren im jahr 1977 gab es zehn tote und 450 verletzte. die unfalltendenz ist weiterhin sinkend.

ein wesentlicher aufgabenbereich der wiener stadtwerke ist die energieverversorgung der stadt. erhoehetes augenmerk wurde in den letzten jahren der vorratspolitik zugewendet: die lagerkapazitaet bei den e-werken betraegt derzeit zirka 412.000 tonnen heizuel, die die versorgung fuer 80 tage sicherstellen. den wesentlichsten an teil an investitionsvolumen der e-werke haben die leitungsnetze, die umspannwerke und das blockkraftwerk in simmering. 1984/85 ist die inbetriebnahme eines weiteren gasturbinenkraftwerkes und 1986/87 eines dampfturbinenkraftwerkes mit einer kraft-waerme-kupplung vorgesehen. eine technische neuheit fuer oesterreich stellt die 380 kv-hoehchstspannungsleitung zwischen dem kraftwerk simmering und dem umspannwerk kandlerstrasse dar. die inbetriebnahme dieser leitung, die 1,7 milliarden kostet, ist fuer den winter 1979/80 vorgesehen. bei der erdgasumstellung, die in einer rekordzeit von acht jahren abgeschlossen war, wurden 764.000 haushalte und betriebe mit rund 1,5 millionen geraeten umgestellt. fuer die sanierung des gasrohrnetzes wurde ein fuenfjahresplan erstellt, wonach 750 kilometer gasrohre ausgewechselt werden. wegen der laufenden kostensteigerungen der gaswerke wird eine erhoehung des gatarifs per 1. jaenner 1979 beantragt.

fuer die staedtische bestattung sind investitionen fuer ausgestaltung der friedhofsaufbahrungshallen und zur erneuerung der betriebsausstattung vorgesehen. wenn die wiener stadtwerke auch mit hohen finanziellen belastungen konfrontiert sind, so darf man nicht vergessen, welche entscheidende rolle sie fuer das leben jedes einzelnen buergers in der stadt spielen. (ba) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (11):

stadtwerke (forts)

17 wien, 14.12. (rk) gr. dkfm. b a u e r (fpoe) stellte fest, dass von einem umdenken bzw. neuen anfang bei den stadtwerken nichts zu bemerken sei. die talfahrt haelt unvermindert an. im wirtschaftsplan wird ein verlust von 1,710 milliarden ausgewiesen. damit verdoppelt sich seit 1973 alle zwei jahre das defizit, und man kann bis 1983 einen honorarverlust von 14 milliarden 'hochrechnen', falls nicht in der finanzgebarung neue ueberlegungen platz greifen. noch erschreckender ist aber die verschuldung, die heuer bereits 16 milliarden ausmacht. fuer 1979 sind anleihen und kredite von 2,650 milliarden vorgesehen. im selben jahr werden aber bereits die faelligen rueckzahlungen fuer anleihen und fuer kreditzinsen hoeher sein, naemlich 2,889 milliarden betragen. von den aufgenommenen fremdmitteln bleibt also ueberhaupt nichts mehr fuer notwendige investitionen.

zu zwei detailproblemen: eine fahrgastinformation, wie sie von der fpoe angeregt wurde, ist ansatzweise bei den strassenbahnhaltestellen am ring, und auch bei der stadtbahn und bei der u-bahn verwirklicht. die fahrgaeste werden ueber lautsprecher informiert, wenn es zu behinderungen kommt. die information leidet jedoch durch eine schlechte tonqualitaet bzw. mitunter ungeschickte formulierungen durch ein offenbar nicht geschultes personal.

ausgeloest durch einen toedlichen unfall infolge eines verschmutzten gasdurchlauferhitzers wird die einfuehrung einer ueberpruefungspflicht ueberlegt. der haken dabei ist, dass fuer die gaskunden zusaetzliche finanzielle kosten entstehen werden. in den meisten faellen, wenn das geraet nur gereinigt zu werden braucht, werden die wegstkosten des handwerkers die hauptkosten sein. es wird daher vorgeschlagen, dass die gaswerke solche ueberpruefungen als eine art kundendienst vornehmen und der handwerker erst bei reparaturen geholt werden braucht. dkfm. bauer brachte einen diesbezuglichen b e s c h l u s s a n t r a g ein. (smo)(forts)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (12):

stadtwerke (forts)

18 wien, 14.12. (rk) waehrend die mehrheit im haus von attraktiveren oeffentlichen verkehrsmitteln spricht, strebt alles auf einen gigantischen verkehrsinfarkt zu, erklaeerte gr. d a l l e r (oevp). die spoe leitet keine massnahmen zur verbesserung der verkehrssituation ein. zu fordern waeren mehr linksabbiegeverbote, mehr stuttgarter schwellen, mehr strassenbahnstrassen und eine verbesserung der technischen ausruestung.

wie schlecht die situation ist, zeigt, dass die reisegeschwindigkeit der wiener strassenbahn um 20 prozent geringer ist als in vergleichbaren deutschen staedten. die mittlere reisegeschwindigkeit sinkt hin und wieder sogar unter das fussgehertempo. die wartezeiten sind ebenfalls zu lang. anzustreben waere eine verkuerzung der intervale, die koordinierung von linien, die einfuehrung von linientaxis und anschaffung von city-bussen in aussenbezirken. (sei) (forts.)

1503

wiener gemeinderat (13):

stadtwerke (forts)

21 wien, 14.12. (rk) oeffentliche verkehrsbetriebe muessen in allen millionenstaedten mit verlusten rechnen, stellte gr. s c h w a r z (spoe) fest. in vergleichbaren staedten im ausland sind sie noch groesser als bei den wiener verkehrsbetrieben. die verkehrsbetriebe sind lohnintensiv. die tarife sind nicht kostendeckend, da sie nach sozialen grundsuetzen festgelegt werden. die einnahmen decken nur 74 prozent der personalkosten. der durchschnittserloes pro fahrgast betraegt 3,49 schilling. der fahrscheinverkaufspreis am wagen von zehn schilling wird nur von 3,8 prozent der fahrgaeste bezahlt.

/.

die schnellstrassenbahnlinie 64 nach alt-erlaa wird mitte 1979 den betrieb aufnehmen. anschliessend wird diese linie weiter bis siebenhirten gebaut. fuer die linie 67 zum froedenplatz wurden die planungsarbeiten vergeben. die donaufelder strasse wird zweigleisig ausgebaut. die verkehrsbetriebe schaffen im kommenden jahr zahlreiche neue strassenbahn-, stadtbahn- und autobusgarnituren an. im beschleunigungsprogramm sind die linien 5, 52, 58, d und 71 vorgesehen.

die bestattung rechnet mit 25.000 bestattungen. der anteil der feuerbestattungen liegt mit 17 prozent unter dem anderer oesterreichischer staedte. die sargfabrik deckt wiens bedarf und liefert 25.000 saerge in andere bundeslaender. weder bei den verkehrsbetrieben noch bei der bestattung sind im kommenden jahr tarif-erhoehtungen vorgesehen. (ger) (forts.)

1519

wiener gemeinderat (14):

stadtwerke (forts.)

22 wien, 14.12. (rk) der wirtschaftsplan der wiener stadtwerke fuer das kommende jahr zeige deutlich deren triste finanzielle situation, stellte gr. dkfm. a m m a n n (oevp) fest. er kritisierte, dass die investitionen 30 prozent unter dem vorjahr liegen, und die kredite nicht mehr fuer neuanschaffungen, sondern nur noch zur tilgung der schulden aufgenommen werden. 1979 werden die wiener stadtwerke einen rekordverlust von 1,7 milliarden zu tragen haben. betraechtliche mittel fuer wichtige infrastrukturelle massnahmen, wie beispielsweise die gasrohrverlegung in der floridsdorfer bruecke und der reichsbruecke sind gesperrt. hinter den zahlen treten die kommunalpolitischen versaeumnisse zutage.

bei unfaellen im oeffentlichen nahverkehr rede man sich immer auf menschliches versagen aus, auch wenn die ausstattung der verkehrsbetriebe den anforderungen nicht mehr entspricht. die umstellung auf erdgas innerhalb von acht jahren bezeichnete ammann als eine politik der optik, um rekorde zu machen. obwohl die sicherheit des gasrohrnetzes immer wieder bekraeftigt wird, kommt es staendig zu schweren unfaellen. ueberall werden strassen aufgegraben, zu kleine schilder lassen die gefahrenquelle uebersehen.

ein verkehrskonzept fehlt ueberhaupt, das energiekonzept wurde verspaetet vorgelegt. ammann lobte die fachlich ausgezeichneten bestandsaufnahmen dieses konzeptes, kritisierte jedoch das fehlen von zielvorstellungen und eines kostenkatalogs fuer die notwendigen investitionen. ausserdem fehlen alternativen fuer eine langfristige sichere gasversorgung, ueber die energieforschung werde kein wort verloren. die energieverorgung kuenftiger grossbauten wie das akh bleibe unklar.

zur sanierung der stadtwerke sei eine fuelle wirtschaftlicher einzelmassnahmen notwendig. gr. ammann regte im folgenden die aufstellung eines fuenfjahresplanes, die umsetzung des energiekonzeptes, die vorlage eines verkehrskonzeptes, ein einheitliches edv-konzept und verhandlungen mit dem bund ueber die u-bahn, die s-bahn und den verkehrsverbund an. ausserdem soll ein kostendeckungsgrad fuer den oeffentlichen nahverkehr festgelegt werden, alternativen fuer die organisationsstruktur geschaffen und eine erhebung der betriebsfremden lasten durchgefuehrt werden. die rentabilitaet der reparaturwerkstaetten muesste ueberprueft und der "typensalat" der garnituren bereinigt werden. anstatt derartige massnahmen durchzufuehren, werde die verantwortung durch dauernde unzustaeendigkeitserklaerungen abgewaelzt. (ba) (forts.)

1600

wiener gemeinderat (15):

stadtwerke (forts)

23 wien, 14.12. (rk) gr. h i r s c h (spoe) warf seinem vorredner vor, halbwahrheiten und unwahrheiten zu verbreiten. einmal behauptet er, es gaebe kein energiekonzept, dann aber bezeichnet er das im sommer vorgelegte energiekonzept als schlecht. die situationsanalyse darin bezeichnet er wieder als ausgezeichnet. dann bekrittelt er, dass im konzept die zweischienige versorgung nicht enthalten ist. aber gerade darueber ist ein grosser teil im konzept enthalten. gr. ammann will also in wirklichkeit nur angst und schrecken verbreiten. gerade heute hat aber buergermeister gratz eine wesentliche entscheidung getroffen: wenn sich die behebung von gasgebrenchen in miethaeusern verzoegert, weil die geldbeschaffung

eine gewisse zeit dauert, wird die "z" binnen 24 stunden den erforderlichen kredit gewaehren. gratz wird im naechsten stadtsenat beantragen, dass fuer diese kredite die stadt wien die haftung uebernimmt. das ist praktische politik fuer die buerger, sagte hirsch, waehrend die oevp nur horrorpolitik macht.

gr. hirsch teilte dann mit, dass die stromversorgung fuer den u-bahnbetrieb rechtzeitig gewaehrleistet ist. eine zugseinheit benoetigt zum anfahren 1.400 ampere. fuer das gesamte grundnetz wird dies durch 17 unterwerke gewaehrleistet, von denen sechs bereits fertig, zwei weitere kurz vor der fertigstellung sind. drei weitere unterwerke sind in bau. die verlegung des neuen 380.000-volt-kabels, die in den letzten monaten mitunter zu verkehrsbehinderungen und laermbelaestigungen gefuehrt hat, ist von ausserordentlicher bedeutung fuer die stromversorgung. das bisherige netz waere in den achtzigerjahren zu schwach geworden. das neue kabel sichert bis zum jahr 2000 alle anschlussmoeglichkeiten.

gr. dipl.-ing. ddr. s t r u n z (oevp) meinte, dass das erdgas mit seinem doppelten heizwert auch einen hoeheren ausstoss von gefaehrlichen substanzen bringt. besonders stickoxyde gelten als reizgas fuer bronchien. eine untersuchung von 5.000 kindern habe ergeben, dass die kinder in gasversorgten haushalten haefiger an bronchialen infekten litten. man sollte die bewohner ueber die ueberhoehten waerte in schlecht geluefteten kuechen informieren. (smo)

bereits 1969 wusste man, dass viele hausinstallationen fuer die erdgasumstellung neu hergerichtet haetten werden muessen, erklaerte gr. h a h n (oevp). die schlichtungsstellen fuer das paragraph-7-verfahren strichen damals jedoch antraege auf sanierung von steigleitungen. der magistrat hat nicht reagiert und keine klaren weisungen an die schlichtungsstellen gegeben.

die vom buergermeister angekuendigte kreditaktion fuer die haushalte ist zu begruessen. schoener waere es gewesen, wenn der buergermeister dem gemeinderat von der neuen aktion berichtet und nicht als erstes die medien informiert haette: offensichtlich herrscht nun ein anderer stil, und man nimmt den gemeinderat nicht mehr ernst. man sollte sich dann nicht wundern, wenn vor allem die jungen menschen eine schlechte meinung ueber die politischen gremien haben. (sei)

(forts.)

k o m m u n a l :

=====

hilfe fuer mieter bei gasgebrechen

9 wien, 14.12. (rk) da es in letzter zeit bei der behebung von gasgebrechen in privaten wohnhaeusern mehrmals zu verzoegerungen gekommen ist, hat buergermeister leopold g r a t z - wie er der "rathaus-korrespondenz" mitteilte - massnahmen zugunsten der betroffenen mieter angeordnet.

die instandhaltung von zuleitungen und steigleitungen der wohnhaeuser ist sache des hauseigentuemers, der ein auftretendes gebrechen von einem installateur beheben lassen muss. manchmal kommt es zu verzoegerungen bei diesen arbeiten, weil die beschaffung der erforderlichen geldmittel einige zeit in anspruch nimmt. buergermeister gratz hat deshalb veranlasst, dass die zentralsparkasse der gemeinde wien in solchen faellen in zukunft binnen 24 stunden den erforderlichen kredit gewaehrt. gratz wird in der sitzung des stadtseats am kommenden mittwoch beantragen, dass die stadt wien die haftung fuer solche kredite uebernimmt.

gratz hat ausserdem den magistrat beauftragt, die rechtliche situation in jenen faellen zu ueberpruefen, in denen hauseigentuemer nicht fuer die sofortige behebung von stoerungen an energieverorgungseinrichtungen sorgen. es sollen alle vorhandenen rechtlichen moeglichkeiten optimal ausgenuetzt werden, um die sofortige behebung solcher schaeden zu erzwingen. darueber hinaus soll geprueft werden, welche zusaetzlichen landesgesetzlichen regelungen moeglich und notwendig erscheinen, um noch wirksamer vorgehen zu koennen.

(sti)

1136

k u l t u r :

=====

froehlich-sandner zur situation bei den 'komoedianten'

20 wien, 14.12. (rk) zur situation im theater im kuenstlerhaus
'die komoedianten' stellt vizebuergemeisterin gertrude
f r o e h l i c h - s a n d n e r gegenueber der 'rathaus-
korrespondenz' fest: 'entgegen den bisherigen gepflogenheiten,
hat das theater 'die komoedianten' aus mir unerfindlichen gruenden
die bedarfsfeststellung fuer den letzten rest des betriebsjahres,
die bisher immer bis ende september erfolgte und die voraussetzung
fuer die endgueltige festsetzung der gesamten jahressubvention bil-
det, unterlassen. eine kursorische feststellung erfolgte zwar am
30. oktober, der - nach aufforderung durch das kontrollamt der
stadt wien im november - am 22. november eine detaillierte auf-
stellung folgte.

infolge dieses spaeten zeitpunktes der einreichung der fuer
die antragstellung erforderlichen unterlagen, hat sich die herbei-
fuehrung der notwendigen beschluesse verzoegert. die behandlung wird
jedoch voraussichtlich noch heuer erfolgen koennen.

es waere ja absurd'', schloss frau vizebuergemeister
froehlich-sandner, ''dass die stadt wien eine institution in frage
stellt, die sie selbst geschaffen hat, naemlich das theater im
kuenstlerhaus''. (os)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (16):

stadtwerke (schluss)

24 wien, 14.12. (rk) bei der betrachtung der wirtschaftlichen situation der wiener stadtwerke ist zwischen den verkehrsbetrieben und den energieverorgungsunternehmungen zu unterscheiden, stellte stadtrat nekula (spoe) in seinem schlusswort fest. waehrend die e-werke und gaswerke in der lage sind, ihren verpflichtungen aus der aufnahme von fremdkapital - das sie wie jedes andere unternehmen fuer investitionen in anspruch nehmen - nachzukommen, ist bei den verkehrsbetrieben eine hilfstellung durch den eigentuemer notwendig. die verkehrsbetriebe haben vom gemeinderat ein unternehmensstatut erhalten, das sie zu wirtschaftlicher betriebsfuehrung verpflichtet. zugleich koennen sie aber nicht ihre einnahmen bestimmen, da die tarife vom gemeinderat festgelegt werden. zu den bereits bestehenden hilfstellungen des eigentuemers gehoeren die pensionsentlastung mit mehr als einer milliarde sowie kapitalaufstockungen. derzeit werden verhandlungen mit der finanzverwaltung ueber eine finanzielle hilfstellung gefuehrt. nekula betonte, dass eine grosstadt ohne verkehrsbetriebe nicht auskommt. die wiener verkehrsbetriebe befoerdern 432 millionen fahrgaeste im jahr. ihre wirtschaftliche situation ist sogar noch besser als die von nahverkehrsunternehmungen in vergleichbaren deutschen staedten.

zu den lautsprecherdurchsagen bemerkte nekula, dass es dabei zu verzerrungen kommen kann. die betreffende firma versucht, dies zu verbessern.

ein landesgesetz ueber die ueberpruefung von gasgeraeten ist in vorbereitung. zur forderung nach information ueber fragen des umgangs mit gas verwies nekula unter anderem auf die kundenzeitschrift "24 stunden".

die ruecklaeufige reisegeschwindigkeit und die ruecklaeufigen fahrgastzahlen der verkehrsbetriebe standen in unmittelbarem zusammenhang mit der gleichzeitigen zunahme der zahl der autos.

muenchen begann 1966 mit der ausstattung von strassenbahnwagen mit funk, wien 1972. warum, fragte nekula, wurde bis 1969 - unter

oevp-verantwortung - nichts getan?

die beschleunigung der strassenbahnlinie 5 ist als naechste beabsichtigt. nekula stellte fest, dass allerdings zwei bezirksvertretungen mit oevp-mehrheit bereits beschluesse (gegen halteverbote) gefasst haben, die eine verwirklichung nahezu sinnlos machen wuerden. trotzdem werde man noch einmal mit den bezirksvorstehern reden.

wir werden die privaten autobusunternehmer auffordern, aehnliche buergerserviceleistungen wie die wiener verkehrsbetriebe zu erbringen, sagte nekula, zumal jene unternehmungen ja fuer jeden gefahrenen kilometer von den verkehrsbetrieben bezahlt bekommen. der rueckgang der investitionssumme ist dadurch zu erklaeren, dass nach der fertigstellung des neuen kraftwerks in simmering derzeit kein kraftwerk in bau ist.

ausserdem gibt es auf dem gasrohrnetzsektor eine verschiebung vom investplan zum erfolgsplan, da dadurch vier millionen investitionssteuer erspart werden koennen.

die aeltesten strassenbahngarnituren stammen aus dem jahr 1927. diese "m"-garnituren sind am ausscheiden.

die stadtbahn besitzt selbstverstaendlich die genehmigung der aufsichtsbehoerde. zusaetzliche sicherheitseinrichtungen wurden eingebaut, als es in einzelnen faellen zu menschlichem versagen kam. die neuen "e 6"-garnituren sollen schrittweise den derzeitigen wagenpark ersetzen.

zu dem gasunfall in liesing stellte nekula fest, dass es sich dabei um ein neues und modernes rohr handelte. der defekt trat durch ueberlastung durch den verkehr auf. ich habe die weisung gegeben, teilte nekula mit, bei gasrohrverlegungen ueberall eine tieferlegung zu pruefen, um dadurch der verstaerkten belastung besser standzuhalten. dies ist natuerlich auch mit mehrkosten verbunden.

die erdgasumstellung ermoeeglichte die genehmigung von 200.000 zusaetzlichen gasheizungen. die strom- und gasverbrauchsrekorde der letzten tage bewiesen neuerlich die leistungsfaeahigkeit der beiden unternehmungen.

bei der strom- und gasverrechnung gibt es bereits 500.000 einziehungsauftraege.

nekula verwies auf die kraft-waerme-kupplung im kraftwerk simmering als massnahme fuer einen sinnvollen und sparsamen einsatz von energie.

a b s t i m m u n g : der wirtschaftsplan der wiener stadtwerke wurde mit den stimmen der spoe angenommen. (ger) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (17):

restliche tagesordnung

25 wien, 14.12. (rk) nach der abstimmung ueber den wirtschaftsplan der wiener stadtwerke wurde die restliche tagesordnung erledigt.

ohne debatte wurde der antrag ueber die erhoehung eines sachkredits zur errichtung des wiener hallenstadions mit den stimmen der spoe und fpoe angenommen.

einstimmig und ebenfalls ohne debatte wurde der von gr. dr. k r a s s e r (oevp) referierte antrag ueber den wartungsvertrag fuer eine zentraleinheit der elektronischen datenverarbeitung mit der ibm beschlossen.

ueber eine subvention fuer das dokumentationsarchiv des oesterreichischen widerstandes in der hoehe von 450.000 schilling referierte gr. g a w l i k (spoe). gr. dkfm. b a u e r (fpoe) kritisierte die hoehe des betrages.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen spoe und fpoe angenommen.

bei zwei weiteren subventionsantraegen ueber die gr. s t i e h l (spoe) und gr. w i n d h a b (spoe) referierten, beantragte gr. b i t t n e r (oevp), wie stets in solchen faellen, die bedeckung nicht aus dem kulturschilling vorzunehmen.

a b s t i m m u n g : abaenderungsantraege abgelehnt. geschaeftsstuecke angenommen. eine subvention in der hoehe von 450.000 schilling beantragte gr. w i n d h a b (spoe) fuer das dramatische zentrum wien.

gr. p r o c h a s k a (oevp) kritisierte, dass im dramatischen zentrum nur ideologisch einschlaegig angehauchte regisseure und autoren zum zug kommen. die erfolge halten sich inhaltlich wie besuchermaessig im bescheidenen rahmen. im dramatischen zentrum, das vor obszoenitaeten nicht zurueckschreckt, werden steuergelder verschwendet. der versuch, sozialistische wahlversprechungen zu unterstuetzen, sei nicht zu verbergen. das strassentheaterfestival sei als gegenveranstaltung zum wiener stadtfest der oevp angesetzt

worden. kultur duerfe nicht vor den propagandakarren gespannt werden, die vergabekriterien von subventionen muessten staendig ueberprueft werden.

in seinem schlusswort zitierte gr. w i n d h a b (spoe) die positive kritik zum strassentheaterfestival in den medien. in einem pro-wien-flugblatt fordere die oevp, den strassenraum der kleinkunst zugaenglich zu machen, im rathaus sei sie dagegen.

a b s t i m m u n g : mit stimmenmehrheit angenommen. (ba)
(forts.)

1735

wiener gemeinderat (18):

restliche tagesordnung (forts)

26 wien, 14.12. (rk) den abschluss eines baurechts- und dienstbarkeitsvertrages mit der gesiba ueber die errichtung eines buerohauses anstelle des ehemaligen forum-kinos sowie eines mietvertrages beantragte gr. ing. h o f s t e t t e r (spoe). er berichtete, dass bereits seinerzeit ein entsprechender baurechtsvertrag vom gemeinderat genehmigt worden war. da inzwischen die gesiba darauf verzichtet hat, raeume in dem neuen bau selbst zu benuetzen, ist ein neuer vertrag notwendig. das neue gebaeude wird die edv-einrichtungen der stadt wien aufnehmen, die derzeit in gemieteten raeumen anderswo untergebracht sind. das gebaeude wird 17.395 quadratmeter nutzflaeche haben, darunter eine garage fuer 198 pkw. die gesiba hat fuer den bau einen kredit von 400 millionen mit einer 15jaehrigen laufzeit aufgenommen, fuer den die stadt wien haftet. die stadt wien mietet die bueroraeume um einen jaehrlichen zins von 50 millionen. mit einer mietzinsvorauszahlung von 66 millionen sind damit nach 12 jahren die baukosten abgezahlt. dann bezahlt die stadt wien nur die betriebskosten. nach dreissig jahren geht das gebaeude entschaedigungslos in das eigentum der stadt wien ueber. fuer die baubetreuung wird der gesiba ein betreuungshonorar von 14 millionen gewaehrt.

gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) wies darauf hin, dass die fpoe schon vor sechs jahren gegen den grundsuetzlichen beschluss durch spoe und oevp war. die fpoe hat das projekt abgelehnt, weil

sie es als staedteplanerisch verfehlt ansieht. es ist auch zu befuerchten, das es sich architektonisch ins rathausviertel nicht einfuegt. vor allem sprachen auch wirtschaftliche gruende dagegen. an abloese mussten bereits 35 millionen bezahlt werden. die baukosten wurden damals auf 120 millionen geschaezt, jetzt ist von 415 millionen die rede. pro quadratmeter sind die baukosten von 7.500 schilling auf 30.000 schilling angestiegen. diese kostenexplosion duerfte die ursache der neuen vertraege sein, die gewissermassen eine finanzielle hilfsaktion fuer die gesiba sind. eine direkte finanzierung durch die stadt wien waere wahrscheinlich viel billiger.

(smo) (forts.)

1755

wiener gemeinderat (19):

restliche tagesordnung (forts)

28 wien, 14.12. (rk) bei gesamtkosten von 655 millionen muessen rekordmieten herauskommen, erklaerte stadtrat dr. g o l l e r (oevp). eine ungeordnete bauvorbereitung und eine suendteure finanzierung kommt dem wiener steuerzahler mindestens auf 200 millionen zu stehen. haette man gut geplant, finanziert und rasch gebaut, haette man mit den nunmehrigen mehrkosten drei hallenbaeder bauen koennen.

der beschluss, zu bauen, liegt sechs jahre zurueck, und heute hat man nicht einmal die dachgleiche erreicht. inzwischen hat die gesiba fuer den eigenen bedarf das buerohaus am rudolfsplatz 13 a gekauft, das die gesiba insgesamt auf 90 millionen zu stehen kam. die gesiba hat vor baubeginn bereits 140 millionen fuer das zukuenftige amtsgebaeude bekommen. offensichtlich wurden 120 millionen widmungswidrig zum stopfen von finanzloechern der gesiba verwendet.

nach baubeginn "rotierte" man im rathaus, da es keine vertraege gab. da die kosten davongelaufen sind, versuchte man im stillen kaemmerlein einzusparen und wieder umzuplanen. die folge war ein weiteres uebersiedlungskarussel von dienststellen, die in das neue amtsgebaeude einziehen sollten.

./.

die kosten fuer einen stellplatz in der tiefgarage machen 243.000 s aus. im vergleich dazu kostete ein platz in der stadthallengarage 70.000 s. wenn diese garage gewerblich genuetzt werden soll, muessen unerschwingliche mieten verlangt werden.

sonderbar ist, dass im jahre 1977 die consultatio drei gutachten lieferte, die jeder einfache hausjurist auch klaeren haette koennen. welche praefferenz genießt die consultatio bei der gemeinde?

die reinen baukosten fuer das amtsgebaeude betragen einschliesslich der umsatzsteuer und der baubetreuung 402 millionen, erklaerte stadtrat mayr (spoe). diese kosten sind durch einen kredit der investbank finanziert worden. die stadt wien wird das amtsgebaeude benuetzen und dafuer in zweielf jahresraten 50 millionen bezahlen. nach zweielf jahren kann die stadt das gebaueude ohne weitere rueckzahlung, nur mit tragung der betriebskosten benuetzen. nach 30 jahren wird das gebaueude eigentum der stadt. man sieht, dass es sich bei den gesamt-kosten von 600 millionen nicht um uebliche mietzahlungen handelt, da nach einer gewissen zeit die rueckzahlung wegfaellt und spaeter sogar das gebaueude in das eigentum uebergeht. die zweielf jahresraten sind daher nicht mit einer miete vergleichbar, und es ist hoechst anfechtbar, wenn stadtrat dr. goller von einer exorbitant hohen miete spricht.

die kosten fuer die garage bei der stadthalle koennen nicht mit den kosten beim amtsgebaeude verglichen werden. hier wurde mitten im stadtkern zu sehr erschwerten bedingungen gebaut, am vogelweidplatz gab es keine erschwernisse. es besteht der wunsch, dass die parkplaetze an gemeindebedienstete vermietet werden. damit koennte auch das sicherheitsproblem geloest werden. jeglicher erloes aus der vermietung vermindert die jaehrlichen zahlungen der stadt wien.

stadtrat mayr betonte, dass es neben der consultatio nicht viele kanzleien in oesterreich gibt, die von der qualitaet und groessenordnung her groessere auftraege erfuehlen koennen. es ist sogar zu bedauern, dass der treugeber der consultatio finanzminister dr. androsch ist, da die stadt wien in vielen faellen, obwohl sie es aus gruenden der qualitaet der kanzlei gerne moechte, nicht auf die consultatio zurueckgreift.

stadtrat mayr erklarte abschliessend, dass er die geschaeftsfuehrung der gesiba beauftragen wird, die vorwuerfe von stadtrat dr. goller auf eine gerichtliche einklagbarkeit zu pruefen. (sei)
(forts.)

1939

wiener gemeinderat (20):

restliche tagesordnung (forts)

29 wien, 14.12. (rk) gr. h a h n (oevp) stellte die frage, ob es stimmt, was im kontrollamtsbericht und im holding-bericht ueber die 120 millionen, die der gesiba bevorschusst wurden, festgestellt wurde.

gr. ing. h o f s t e t t e r (spoe) erklarte in seinem schlusswort, dass diese frage in einer fragestunde beziehungsweise im aufsichtsrat der gesiba behandelt werden kann. im akt seien alle unterlagen vorhanden, die finanzierung sei korrekt und ueberpruefbar.

a b s t i m m u n g : die beiden antraege wurden mit stimmen der spoe a n g e n o m m e n .

stadtrat m a y r (spoe) stellte den antrag, subventionen in der hoehe von 435.000 schilling, darunter 235.000 schilling der wiener psychoanalytischen vereinigung, zu gewaehren. gr. h a h n (oevp) erklarte, dass das subventionsansuchen der psychoanalytischen vereinigung im oktober gestellt wurde und bereits fuer 1979 gilt. er brachte einen a b a e n d e r u n g s a n t r a g ein, der vorsieht, dass die bedeckung dieser subvention im budget 1979 erfolgt.

stadtrat m a y r (spoe) erklarte in seinem schlusswort, dass es nicht sinnvoll waere, solche gesellschaften dazu zu zwingen, kredite aufzunehmen, die nachher durch subventionen abgedeckt werden muessen.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag wurde mit den stimmen der spoe und fpoe abgelehnt, der von stadtrat mayr gestellte antrag mit den stimmen der spoe und fpoe a n g e n o m m e n . (ger)

/.

die erhoehung eines sachkredites fuer einen staedtischen wohnhausneubau im 4. bezirk auf den sogenannten scala-gruenden beantragte stadtrat b o e c k (spoe).

gr. dipl.-ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe) stellte dazu fest, dass die baubewilligung im juli 1978 vom verfassungsgerichtshof aufgehoben worden sei und der bau derzeit ohne baubewilligung errichtet werde.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe a n g e -
n o m m e n .

gaspreis

stadtrat n e k u l a (spoe) stellte den antrag , den gaspreis ab 1. jaenner 1979 um durchschnittlich 7,1 prozent zu erhoehen. die erhoehung sei durch eine reihe von teuerungen, durch die erhoehung der gehaelter und der speicherungskosten notwendig geworden. sie wird den gaswerken mehreinnahmen von 146 millionen s bringen.

gr. dkfm. b a u e r (fpoe) kritisierte, dass der gaspreis innerhalb von vier jahren um mehr als 77 prozent erhoert wurde. die preissteigerung beim wiener gas liege weit ueber der allgemeinen teuerungsrate. es sei merkwuerdig, stellte bauer fest, dass die preisanaeage der wiener gaswerke jedes mal weit hoeher als die tatsaechlich genehmigte erhoehung seien, dass die stadtwwerke aber trotzdem jedes jahr positiv bilanzieren. nach den tatsaechlich genehmigten tariferhoehungen muesste das unternehmen schon lang defizitaer sein. bauer forderte stadtrat nekula auf, die kostenrechnung der gaswerke offen auf den tisch zu legen. (ba)

gr. dkfm. a m m a n n (oevp) erklarte, dass preis- und tariferhoehungen zur erhaltung der wirtschaftlichen substanz eines unternehmens sicher notwendig sind. nur muss man dabei mit grosser verantwortung vorgehen, was besonders fuer ein oeffentliches unternehmen gilt. 1976 wurde die damalige tariferhoehung mit den

notwendigen investitionen fuer das rohrnetz und die errichtung des kugelgasbehalters begruetet. das gleiche geschah 1977. nun wird wieder eine tariferhoehung verlangt, aber der kugelgasbehälter ist noch immer nicht errichtet. laut berechnung der gaswerke waere fuer die technische und wirtschaftliche fortentwicklung des unternehmens eine erhoehung von 11,3 prozent erforderlich. eingereicht bei der preisbehoerde wurden jedoch 12,5 prozent. die nunmehr vorgesehene erhoehung um 7,1 prozent ist aber noch immer zu viel. bevor man erhoeht, sollte man naemlich zuerst im eigenen bereich alles versuchen, um die erhoehung so gering wie moeglich zu halten. die gaswerke zahlen aber im kommenden jahr 62 millionen gebrauchsgbuehr an die hoheitsverwaltung. die erhoehung bringt etwa 150 millionen. bei streichung der gebrauchsgbuehr wuerde eine 4prozentige erhoehung genuegen. gr. ammann brachte einen diesbezuglichen a b a e n d e r u n g s - a n t r a g ein. (smo) (forts.)

2024

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (21):

restliche tagesordnung (schluss)

31 wien, 14.12. (rk) tariferhoehungen bereiten keine freude, man muss aber die realitaeten beachten, erklarte gr. s e v c i k (spoe). dazu gehoeren die gestiegenen investitionskosten und die erhoehung der einstandspreise. 1978 erhoehrte sich der einstandspreis um 22 prozent. in der preisbehoerde wurde eine einvernehmliche loesung erzielt, auch die handelskammer stimmte einer erhoehung um durchschnittlich 7,1 prozent zu. dies bedeutet 2,12 groschen/kilowattstunde. diese tariferhoehung ermoeoglicht die durchfuehrung von notwendigen investitionen. die zustimmung zum abaenderungsantrag der oevp wuerde die schaffung eines praesjudizes bedeuten, weil dann auch andere unternehmungen auf die befreiung von der gebrauchsguebuehr pochen koennten.

stadtrat n e k u l a (spoe) betonte in seinem schlusswort, dass die gaswerke von 1951 bis 1974 keine tariferhoehungen durchgefuehrt haben, sondern erhoehungen durch rationalisierungen abgefangen haben. zeigen sie mir ein unternehmen in oesterreich, sagte nekula, das einen aehnlichen rekord aufzuweisen hat. die gaswerke haben in diesem jahr die erhoehung der einstandspreise nicht weitergegeben. fuer den geplanten kugelgasbehaelter hat die aufsichtsbehoerde neue sicherheitsvorkehrungen verlangt. er wird durch einen auftrag an die voeest sofort realisiert, sobald die genehmigung der aufsichtsbehoerde vorliegt. weiter werden arbeiten auf dem rohrnetzsektor und die nacheichungen der zaehler durchgefuehrt.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag wurde mit den stimmen der spoe und fpoe abgelehnt. der von stadtrat nekula gestellte antrag wurde mit den stimmen der spoe a n g e n o m m e n .
(ger) (forts)

1953

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (22):

schlusswort des buergermeisters

32 wien, 14.12. (rk) buergermeister leopold g r a t z betonte in seinem schlusswort, dass er den mut, weniger die ueberheblichkeit der kommentatoren von gemeinderatssitzungen schaetze. die konfrontation im gemeinderat ist bestandteil der demokratie, ist sicherlich notwendig und keinesfalls ueberfluessig.

gratz dankte allen mitgliedern des gemeinderats fuer ihre arbeit in den ausschuessen und im plenum, er dankte allen bediensteten der stadt wien fuer ihre gute arbeit im dienste aller. der buergermeister wuenschte allen wienerinnen und wienern ein gesegnetes weihnachtsfest und ein glueckhaftes jahr 1979. (sei) (schluss)

- ende des sitzungsberichtes -